

Quartiere gemeinsam gestalten

Menschen, Ideen und Möglichkeiten zusammen bringen

Ein Beispiel: <https://sozialraumkoordination.koeln/konzept.html>

Lebenswerte Veedel – Bürger*innen- und Sozialraumorientierung in Köln“ ist ein mehrfach evaluiertes und kontinuierlich weiterentwickeltes Programm, das im April 2006 probeweise mit sechs ausgewählten Kölner Gebieten begann und heute erfolgreich in fünfzehn Sozialräumen umgesetzt wird. Seit Februar 2022 bildet das „Handbuch Bürger*innen und Sozialraumorientierung in Köln“ die konzeptionelle Grundlage.

Das übergreifende Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen und Teilhabechancen der Bewohner*innen der Sozialraumgebiete. Dies bezieht sich auf die Lebenslagenbereiche Gesundheit, Bildung, Erwerbstätigkeit, Einkommen und materieller Lebensstandard, soziale, gesellschaftliche und politische Einbindung und Wohnen, sowie Umwelt und Mobilität. Die Ziele des Programms sollen durch die Strategie einer konsequenten Bürger*innenbeteiligung und Sozialraumorientierung und unter Anwendung folgender Arbeitsprinzipien erreicht werden:

Bürger*innenorientierung: Die Fachämter, Träger und Einrichtungen orientieren sich an den Interessen der Wohnbevölkerung. Die Bewohner*innen werden ausdrücklich ermutigt und dabei unterstützt, ihre Interessen zu benennen und aktiv zu vertreten.

Stärken und Potenziale der Menschen sowie der Ressourcen des Sozialraums werden genutzt: Vorhandene Ressourcen der Gebiete und ihrer Bewohner*innen werden genutzt, um die Angebote bedarfsgerechter und effizienter zu gestalten. Dazu zählt auch, dass Selbsthilfe, Eigeninitiative und Teilhabe gestärkt werden.

Zusätzliche externe Ressourcen werden erschlossen: Ergänzende Ressourcen (Finanzmittel, Informationen, Kontakte etc.) von außerhalb des Sozialraumes werden für die dort lebenden Menschen erschlossen und nutzbar gemacht.

Zielgruppen- und bereichsübergreifende Ansätze: Die Fachkräfte richten ihr Handeln über zielgruppenbezogene Ansätze hinaus an den Bedarfslagen in den Sozialräumen aus.

Kooperation und Vernetzung: Die für die Hilfen und Angebote zuständigen Fachämter, Träger und Einrichtungen kooperieren untereinander und mit den sonstigen Akteur*innen aus dem jeweiligen sozialräumlichen Kontext, vernetzen sich und stimmen ihre Aktivitäten und Angebote ab.

Eine Voraussetzung für die Umsetzung dieser Prinzipien besteht darin, sowohl bei den relevanten Ressorts der Stadtverwaltung als auch bei den Trägern der freien Wohlfahrtspflege die „Versäulung“ zu Gunsten einer stärkeren Bürger*innen- und Sozialraumorientierung weiter aufzubrechen und ein sozialraumorientiertes Arbeiten in ihren Fachplanungen und ihrem professionellen Alltagshandeln zu verankern.

Quartiere gemeinsam gestalten

Gemeinsam für mehr Gesundheit in der Stadt

Handlungsempfehlung 1: Innerhalb der Verwaltung voneinander über Gesundheit und Planung lernen.....

Handlungsempfehlung 2: Daten zur gesundheitlichen und sozialen Lage sowie Umweltdaten erfassen, zusammenführen und austauschen

Handlungsempfehlung 3: Mit passenden Strukturen in der Verwaltung zusammenwirken

Handlungsempfehlung 4: Öffentlichkeit einbeziehen und Allianzen für Gesundheit bilden

Handlungsempfehlung 5: Gesundheitsämter zu proaktiv Planenden qualifizieren.....

Handlungsempfehlung 6: Ausreichende Ressourcen für die umfassende Berücksichtigung von gesundheitlichen Belangen in der Planung bereitstellen



Fazit: Die gesunde Stadt ist machbar.

- **Fachliche Voraussetzungen schaffen und ausbauen**
- **Akteurs- und bereichsübergreifend Spielräume nutzen**
- **Rahmenbedingungen verbessern**
- **Planung in gesamtstädtischen Ansatz für mehr Gesundheit einbetten**
- **„Anpacken“ und vorangehen: für lebenswerte und gesunde Städte**

Quartiere gemeinsam gestalten

- **Fachliche Voraussetzungen schaffen und ausbauen**
 - Leitbilder und Ziele definieren,
 - Gemeinsames Aufgaben- und Begriffsverständnis entwickeln,
 - solide Datengrundlagen schaffen,
 - fachliche Schnittstellen erkennen und planerisch berücksichtigen.

- **Akteurs- und bereichsübergreifend Spielräume nutzen**
 - mit passenden Formen und Strukturen der Zusammenarbeit,
 - mit aktiver Beteiligung der Unteren Gesundheitsbehörden an den Planungen,
 - mit aktiver Rolle und Selbstverständnis der Unteren Gesundheitsbörden,
 - mit umfassender und aktivierender Beteiligung von Bürger*innen, Behörden, Verbänden und Zivilgesellschaft,
 - mit Austauschformaten zwischen Kommunalverwaltung und -politik sowie mit verwaltungsexternen Akteuren,
 - in Allianzen für Gesundheit in der Stadt.

- **Rahmenbedingungen verbessern**
 - fachliche Expertise in Verwaltungen ausbauen,
 - Mitwirkung der Unteren Gesundheitsbehörden an Planungen als Aufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienst fest verankern,
 - Untere Gesundheitsbehörden mit qualifiziertem Personal ausstatten,
 - Aus- und Weiterbildung qualifizieren.

- **Planung in gesamtstädtischen Ansatz für mehr Gesundheit einbetten**
 - Commitment der Kommunalpolitik im Sinne von Health in All Policies (HiAP)

- **„Anpacken“ und vorgehen: für lebenswerte und gesunde Städte**
 - Spielräume für bessere Berücksichtigung gesundheitliche Aspekte bereits heute nutzen,
 - Gesundheit in der Stadt im Kontext von Energiewende, Mobilitätswende und Klimaanpassung stärken - für mehr Lebensqualität.

100

zum Download unter:

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/gemeinsam-planen-fuer-eine-gesunde-stadt>

Quartiere gemeinsam gestalten

Regenbogenmodell der Gesundheitsdeterminanten



Quelle: eigene Darstellung der HAGE e.V., 2020 nach Dahlgren & Whitehead

Seit Anfang 2023 ist die Stadt Bielefeld Mitglied im [Gesunde Städte-Netzwerk \(GSN\)](https://www.bielefeld.de/node/26534) der Bundesrepublik Deutschland. <https://www.bielefeld.de/node/26534>

Das Netzwerk setzt sich u.a. für eine Verankerung der Gesundheitsförderung in den unterschiedlichen kommunalen Quartieren/ Lebenswelten / sozialen Settings und sorgenden Nachbarschaften ein.

Folgende **Schwerpunkthemen** wurden in Bielefeld bisher vereinbart:

- eine gesunde Stadt Bielefeld
(gesund aufwachsen, gesund bleiben, gesund älter werden)
- eine gesundheitsförderliche, nachhaltige und klimagerechte Stadt

Ein partizipativer Prozess unter Beteiligung der zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, der Verwaltung, der Selbstverwaltung, der Politik und der Bürger*innen ist dabei zentral.

Das Vorhaben , Gesunde Quartiere gemeinsam zu gestalten, kann Generationen vor Ort verbinden.

Der Seniorenrat sieht darin eine Chance für kooperatives bürgerschaftliches Engagement und lädt zur Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Gesundheitsfördernde Quartiere gemeinsam gestalten“ herzlich ein.

Quartiere gemeinsam gestalten

Vorbereitende Informationen nutzen, z.B.

1. Zukunft Stadt . Demografische Entwicklung in Bielefeld, Heft 11. Blick zurück nach vorn. Demografiebericht 2016

<https://www.bielefeld.de/sites/default/files/datei/2020/Demo-Heft11.pdf>

"...skizziert die Grundlagen für sinnvolles demographiebezogenes Arbeiten, dargelegt mit den sechs demographiepolitischen Zielen zu **Integration** (1), **Kinder und Familie** (2), **Stadtentwicklung** (3), **Bildung und Wissenschaft** (4), **Gesundheit und Pflege** (5) sowie Arbeit und Wirtschaft (6) ... "

2. Lebenslagenbericht 2023 der Stadt Bielefeld

<https://www.bielefeld.de/lebenslagenbericht>

"...Der Lebenslagenbericht 2023 widmet sich dem Schwerpunktthema „Auswirkungen von Krisen“... Ausgehend von den nun vorliegenden Daten und Erkenntnissen werden in einem partizipativen Prozess mit der Bielefelder Stadtgesellschaft, freien Trägern und Politik in den kommenden Monaten konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt, um den thematisierten Herausforderungen zu begegnen. ..."

3. Handbuch der sozialraumorientierten Quartierssozialarbeit 2019

https://www.bielefeld.de/sites/default/files/datei/2020/QSA_Handbuch.pdf

"... Für das Sozialdezernat der Stadt Bielefeld bedeutet Sozialraumorientierung mehr als die Reduktion auf die örtlichen Zuständigkeiten. Es ist eine ganzheitliche Strategie, bei der es im Kern darum geht, die Lebensbedingungen in einem Quartier zu verbessern. Sie setzt an den Stärken der Quartiere und der Menschen an. Diese Ressourcen werden gesucht, aktiviert, vernetzt und zugänglich gemacht... "

<https://www.bielefeld.de/quartier> Sozialarbeit im Quartier

<https://www.bielefeld.de/stadtteilzentren> Stadtteilzentren für alle

<https://www.bielefeld.de/node/25821> Programm zur Stärkung von Stadtteilzentren

<https://www.bielefeld.de/gesundinbaumheide> Gesund im Quartier Baumheide

https://www.bielefeld.de/sites/default/files/datei/2023/Fachplan_Gesund_in_Baumheide_final.pdf

<https://www.bielefeld.de/nachhaltigkeit> Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bielefeld

Quartiere gemeinsam gestalten

Interesse an Mitwirkung?

Die Initiative „Quartiere gemeinsam gestalten“ wird von gewählten Mitgliedern des Bielefelder Seniorenrates gebildet, um Gelegenheiten zu offener Verständigung und koordinierten Initiativen jenseits von Partei-, Dezernats-, Berufs- und Gewerbe-Interessen zu schaffen.

Es ist getragen von einem freien Engagement im fortgeschrittenen Alter, um menschliche Voraussetzungen für ein lebensfrohes, sorgendes und kreatives Zusammenleben in überschaubaren und verantwortungsbewussten Lebenswelten und Nachbarschaften auch für nächste Generationen und neue Nachbarn zu schaffen und zu erhalten.

Wir haben als gemeinsame Leitorientierung eine nachhaltige Daseinsfürsorge in „Quartieren“ gewählt, da wir in diesem sozialen Rahmen die Verständigung zur Entwicklung des Gemeinwesens konstruktiv und auf kurzen Wegen verbessern möchten.

Stadtentwicklung und Stadtplanung haben für den Seniorenrat im Sinne von

- Barrierefreiheit,
- Quartiersentwicklung mit Quartierszentren für Gesundheit, Bildung, Pflege und Alltagsversorgung (sogenannte 15-Minuten-Stadt),
- Nachbarschaftshilfe und gemeinschaftlichem Wohnen,
- Klimafolgenanpassung,
- Fußverkehrsfreundlichkeit und
- Dienstleisterservice im Nahverkehr

hohe Priorität bei den Leitplanungen für Bau und Verkehr in Bielefeld.

Wir halten es daher für eine dringende Gelegenheit, bei anstehenden Neubesetzungen von Dezernaten den gesamtstädtischen Planungsrahmen für die Stadtentwicklung einschliesslich der Bezirks- und Quartiersfunktionen sowie Bau – und Verkehrsplanungen bei einer koordinierenden und wegweisenden Behörde zu bündeln, um auch der Gestaltung von Quartieren einen tragenden Rahmen zu geben

Interessiert daran, aus Senioren-Sicht mitzuwirken?

Quartiere gemeinsam gestalten

Hier können Sie per email Kontakt aufnehmen: Seniorenrat@bielefeld.de

Quartiere gemeinsam gestalten